

Aus dem Sitzungssaal (27.01.2017)

Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg

a) Bericht des Feuerwehrkommandanten

Zu Beginn begrüßt Bürgermeister Miola Herr Peter Hirth, Leiter der Altersabteilung, sowie den stellvertretenden Kommandanten Felix Feucht, welche zugleich ihre neuen Feuerwehruniformen präsentieren. Feuerwehrkommandant Klaus Schmidt lässt sich aus terminlichen Gründen entschuldigen.

In seinem ausführlichen Bericht geht stellvertretender Kommandant Felix Feucht auf das vergangene Jahr 2016 ein und gibt einen kleinen Ausblick in die Zukunft.

Die im Oktober 2016 neu gegründete Kindergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg unter der Leitung von Herrn Sven Herterich besteht derzeit aus fünf Kindern. Die Kinder treffen sich im 14-tägigen Turnus immer Samstagvormittags in der Feuerwache um spielerisch Brandschutz zu erlernen.

In der Jugendfeuerwehr sind zurzeit 15 Jugendliche unter der Leitung von Frau Caroline Dix aktiv. Diese treffen sich wöchentlich zum Übungsdienst.

Die Altersabteilung unter der Leitung von Herrn Peter Hirth besteht aus 7 Kameraden, welche mindestens 25, zum Teil sogar 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben. Die Feuerwehr besteht derzeit aus 31 aktiven Kameraden, davon 3 Frauen. Durch Wegzug aus der Gemeinde wurden 2 Austritte verzeichnet, welche mit 2 Neuzugängen kompensiert wurden. Diese Neuzugänge können die Feuerwehr nun sogar teilweise tagsüber unterstützen, da ihre Arbeitsstelle in Fichtenberg liegt.

In diesem Jahr konnte die Feuerwehr zum 25-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr das Kreiszeltlager mit über 400 Teilnehmern am Diebachstausee durchführen. Stellvertretender Kommandant Felix Feucht bedankt sich an dieser Stelle bei allen Kameraden, die zum Gelingen dieser einzigartigen Veranstaltung beigetragen haben.

Neben dem obligatorischen bayrischen Leistungsabzeichen konnte im Jahr 2016 wieder eine Gruppe mit dem baden-württembergischen Leistungsabzeichen in Bronze ausgezeichnet werden. Zwei Kameraden absolvierten im Berichtsjahr die Grundausbildung in Gaildorf und Schwäbisch Hall und drei weitere Feuerwehrkameraden nahmen am Übungswochenende in Stetten am Kalten Markt teil.

Die Feuerwehr hatte 2016 insgesamt 18 Einsätze, wobei die gesamte Bandbreite an Einsatzarten dabei war. Von Bäumen auf der Fahrbahn über Verkehrsunfälle bis zum Zimmerbrand und Tierrettung.

Im Anschluss geht stellvertretender Kommandant Felix Feucht in seinem Bericht auf die Veranstaltungen ein, die die Freiwillige Feuerwehr Fichtenberg für die Bevölkerung im Jahr 2016 durchgeführt hat. Ganz besonders gilt hier der Einsatz während der 1200 Jahr Feier zu erwähnen. Die Feuerwehrkameraden leisteten an diesem Festwochenende fast 500 Einsatzstunden ab. Ein besonderer Dank gilt hierbei auch den Kameraden aus Oberrot und Bühlertann für die Unterstützung. Weitere Termine der Feuerwehr Fichtenberg waren die

14-tägig abgeleiteten Übungen plus Sonderdienste für Atemschutzgeräteträger und Maschinisten. Das Gremium Fahrzeugausschuss traf sich bereits mehrmals und organisierte einige Besichtigungen von neu beschafften Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen (HLF 10) anderer Wehren, um deren Fahrzeuge unter die Lupe zu nehmen.

Abschließend geht stellvertretender Kommandant Felix Feucht noch mit einem Ausblick auf die Zukunft der Feuerwehr ein. Viele Termine stehen an, darunter unter anderem eine zweitägige Lehrfahrt, die Sonnenwendfeier, das Schlachtfest und vieles mehr. Angestrebt wird im Jahr 2017 eine bessere Übungsbeteiligung. Geplant ist die Einführung eines neuen Computerprogramms für eine leichtere Erfassung der Daten mit weniger Aufwand.

Abschließend bedankt sich stellvertretender Kommandant Felix Feucht auch im Namen seiner Kameraden bei Bürgermeister Miola, dem Gemeinderat und bei dem Verwaltungsteam für die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr und für das entgegengebrachte Vertrauen auch hinsichtlich des Kreiszeltlagers im Jahr 2016 in Fichtenberg.

Diesen Dank gibt Bürgermeister Miola gerne von Seiten des Gemeinderats und der Verwaltung an den stellvertretenden Kommandanten Felix Feucht und an die Feuerwehrkameraden zurück. Er fügt an, dass man im Jahr 2016 auch die Wachenlösung zu Ende gebracht hat und der Feuerwehrbedarfsplan abgeschlossen wurde. Sehr erfreulich ist auch die gegründete Kinderfeuerwehr. Bereits Kinder in frühen Jahren für die Feuerwehr zu begeistern bedeutet langfristig auch, den Erhalt einer stabilen Feuerwehrmannschaft zu sichern und zu gewährleisten. Bürgermeister Miola lobt für ein sehr vielfältiges Jahr 2016 der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg, für das Jahr des Jubiläums der Jugendfeuerwehr und das damit verbundene Kreiszeltlager, welches hervorragend ausgeführt wurde. Abrundend bedankt sich Bürgermeister Miola nochmals im Namen des gesamten Gemeinderats beim stellvertretenden Kommandanten Felix Feucht stellvertretend für die gesamte Wehr für den unermüdlichen Einsatz während der 1200 Jahr Feier, für den ausgeführten Bericht und allen Feuerwehrkameraden für die geleistete Arbeit für die Bevölkerung.

b) Bestellung der stellvertretenden Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg

hier: Zustimmung zur Wahl durch den Gemeinderat

In der Hauptversammlung vom 02.12.2016 der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg wurde beschlossen, durch den ansteigenden Verwaltungsaufwand zwei stellvertretende Kommandanten zu wählen. Zur Wahl standen Herr Michael Dix und Herr Felix Feucht.

Mit großer Mehrheit wurden beide zu stellvertretenden Kommandanten gewählt.

Bürgermeister Miola bedankt sich für deren Bereitschaft und Engagement und freut sich, dass sie das Amt ausüben werden.

Der Gemeinderat bestätigt einstimmig die Wahl von Herrn Dix und Herrn Feucht zu stellvertretenden Kommandanten.

c) Verschiedenes

Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass die alten Feuerwehrmelder und Feuerwehruniformen ausgeschrieben und veräußert werden sollen.

Abschließend dankt Bürgermeister Miola den Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg für ihr Kommen und wünscht alles Gute für das Jahr 2017.

Änderung der Feuerwehrsatzung der Gemeinde Fichtenberg

Aufgrund von rechtlichen und redaktionellen Änderungen und der Neugründung der Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg muss die Feuerwehrsatzung entsprechend ergänzt und überarbeitet werden.

Nach kurzer Diskussion und auf das Hinweisen von kleinen sprachlichen Änderungen durch den Gemeinderat, stimmt dieser einstimmig der Änderung der Feuerwehrsatzung der Gemeinde Fichtenberg zu.

Information über die Wasserzahlen 2016

Bürgermeister Miola informiert über das Ergebnis der Wasserzahlen des Jahres 2016, die wie im Vorjahr auch einen hohen, jedoch leicht rückläufigen Verlust aufzeigen. Gesamtwasserzulauf im Hauptort und in den Teilorten beläuft sich in 2016 auf 138.894 m³ und auf eine verkaufte Wassermenge von 116.787 m³ (Vorjahr 118.713 m³), was in diesem Jahr einem Wasserverlust von 15,9 % (Vorjahr 16,5 %) entspricht. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Rohrbrüche von 28 auf 29. Hiervon waren 12 kostenerstattungspflichtig. Bürgermeister Miola führt die Gründe für den Wasserverlust aus, unter anderem wurde Wasser den Anwohnern während der Sanierung der Lindenstraße zur Verfügung gestellt oder die Wasserleitungen im Neubaugebiet Waldeck wurden gespült, um eine Verkeimung zu verhindern. Bei einem Rohrbruch in Mittelrot war z.B. die Hauptleitung in einer Wiese betroffen. Die EDV-Überwachung des Wassernetzes ist aber außerordentlich effektiv und ermöglicht es dem Bauhof, schnell zu reagieren, so dass auch bei Rohrbrüchen über das Wochenende kein hoher Wasserverlust entsteht. Sollte die Gemeinde einmal in eine Notlage kommen, so ist eine Notwasserversorgung durch Eigenquellen gewährleistet, unter der Einschränkung, dass das Wasser dann vorab durch Verunreinigungen abgekocht werden müsste, so Bürgermeister Miola. In der abschließenden ausführenden Diskussion erkundigt sich der Gemeinderat über die prozentualen Werte des Wasserverlustes aus den Vorjahren und ob es Schwerpunkte bzw. Straßen gibt, in denen gehäuft Rohrbrüche auftreten. Dies lässt sich laut Bürgermeister Miola nicht pauschal sagen. Die Verwaltung prüft dies aktuell mit dem Bauhof und werde da auch entsprechend reagieren und diese Leitungen in die Sanierungsmaßnahme mit einplanen.

Abschließend nimmt der Gemeinderat den Bericht zur Kenntnis.

Neufassung der Wasserversorgungssatzung

Bürgermeister Miola trägt vor, dass die Verwaltung eine Überprüfung der mehrjährigen Kalkulation der Wasserverbrauchsgebühr durchgeführt hat. Die Überprüfung erfolgt turnusgemäß Anfang Januar unter Berücksichtigung eines 3-jährigen Kalkulationszeitraums von 2016 bis 2018.

Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen in den Bereichen der Sanierung von Wasserleitungen in der Hauptstraße, Im Kellerfeld und in der Lindenstraße, steigen die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorische Verzinsung ab dem Jahr 2017 an. Bei einer durchschnittlichen Verkaufsmenge von 118.000 m³ und einem kalkulatorischen Zinssatz von 5 % ergibt sich für die Wasserverbrauchsgebühr eine Gebührenobergrenze von 2,37 € je m³ ohne Berücksichtigung der Kostenunterdeckungen aus Vorjahren.

Die noch abzudeckenden Unterdeckungen aus Vorjahren in Höhe von 135.774,98 € verteilt auf 5 Jahre würde eine zusätzliche Gebührenerhöhung von 0,23 €/m³ in 2017 ergeben. Die Verwaltung

schlägt für das Jahr 2017 eine Gebührenerhöhung von 2,30 € auf 2,50 € vor. Eine Anfrage eines Gemeinderats bezieht sich auf die Wasserverluste, die durch Baumaßnahmen verursacht wurden. Die Kosten für die Spülleistungen bei Baumaßnahmen werden laut Bürgermeister Miola gegen gerechnet. Nach einer intensiven Diskussion im Gemeinderat und dem angesprochenen Ziel, in Zukunft als oberstes Ziel hohe Wasserverluste zu vermeiden, stimmt der Gemeinderat bei einer Gegenstimme der Gebührenerhöhung um 0,20 € auf 2,50 € je m³ und der Satzungsänderung rückwirkend zum 01.01.2017 zu.

Neufassung der Abwassersatzung

Bürgermeister Miola erläutert, dass die Gebührenkalkulation von der Verwaltung ebenfalls überprüft wurde. Die Überprüfung erfolgt turnusgemäß Anfang Januar unter Berücksichtigung eines 3-jährigen Kalkulationszeitraums von 2016 bis 2018.

Es ergaben sich tatsächliche Mehrausgaben bei der Umlage an den Abwasserzweckverband Rottal und bei den kalkulatorischen Kosten durch die Fertigstellung der Abwasserleitung beim Baugebiet Waldeck und der Sanierung der Abwasserleitung in der Hauptstraße, Im Kellerfeld und in der Lindenstraße. Ein größerer Ausgaben-Block ergibt sich aus der gemeinsamen Kläranlage mit Oberrot. Trotzdem ist es sicherlich günstiger, die Anlage zusammen zu betreiben, da z.B. Personalkosten geteilt werden können. Im Moment wird geprüft, welche Ausgaben hier noch ausstehen, da unter anderem Sanierungsarbeiten anstehen. Die Verwaltung schlägt vor, die Überdeckungen aus den Vorjahren in Höhe von 45.162,44 € in die Gebührenkalkulation für das Jahr 2017 gemäß der beiliegenden Beratungsvorlage einzubeziehen. Bei einer jährlichen Abwassermenge von 104.000 m³ und einer versiegelten Fläche von 320.000 m² und einem kalkulatorischen Zinssatz von 5 % ergibt sich danach eine Gebührenobergrenze von 2,36 € je m³ und eine Niederschlagswassergebühr von 0,27 € je m². Ohne die Verrechnung der Überdeckungen aus den Vorjahren läge die Gebührenobergrenze für die Schmutzwassergebühr bei 2,68€/m³ und die Niederschlagswassergebühr bei 0,30€/m³.

Aus dem Gemeinderat wurde die steigende Umlage an den Abwasserzweckverband und die Verrechnung der Überdeckungen aus den Vorjahren angesprochen. Abschließend stimmt der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung bei einer Gegenstimme zu, die Schmutzwassergebühr um 0,07 € auf 2,35 € je m³ Abwasser und die Niederschlagswassergebühr um 0,02 € auf 0,27 € je m² versiegelte Fläche zu erhöhen und der Satzungsänderung rückwirkend zum 01.01.2017 zu.

Energiebericht für die kommunalen Gebäude und Straßenbeleuchtung Fichtenberg

Die Zählerstände der kommunalen Liegenschaften werden monatlich zur gleichen Zeit von Hausmeister Herrn Werner Seeger abgelesen. Die Gemeindeverwaltung hat damit eine Kontrolle des monatlichen Verbrauchs für Heizung, Strom und Wasser. Ziel ist es, Schwachstellen aufzuzeigen und bei einem möglichen Mehrverbrauch schnell reagieren zu können. Die monatlichen und jährlichen Verbrauchsobjektdateien wurden von der Verwaltung in Diagrammen dargestellt.

Um in Zukunft eine noch bessere Überwachung der Energie- und Wasserverbräuche zu erzielen, wird der Energiebericht durch die Gemeindeverwaltung weiter überarbeitet. Ein Gemeinderat merkt an, dass der Stromverbrauch im Bauhof, Feuerwehr, Kindergarten und der Gemeindehalle gestiegen ist. Bürgermeister Miola führt aus, dass eine Mehrnutzung die Ursache sein könnte. Die Gebäude werden einzeln geprüft und mit den Nutzern gesprochen, ob noch Einsparungen möglich sind. Die Schule und Gemeindehalle laufen über einen gemeinsamen Stromzähler, hier muss der Bericht noch korrigiert und angepasst werden. Auch die Zahlen der Straßenbeleuchtung müssen intern überarbeitet und im zukünftigen Energiebericht genauer und detaillierter aufgezeigt werden. Zudem wird der zukünftige Energiebericht ergänzt um die Hauptstraße 70/1, das Bahnhofsgebäude und auch das Alte Schulhaus in Mittelrot.

Abschließend wird der Vortrag vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Haushaltsplan 2017

hier: Vorberatung über den Vermögens- und Verwaltungshaushalt mit Investitionsprogramm

Bürgermeister Miola berichtet, dass sich das Investitionsprogramm 2016 bis 2020 der Gemeinde aus über das Jahr getroffenen Entscheidungen des Gemeinderats definiert.

Im Haushaltsjahr 2017 liegt der Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen nach der Vorlage bei:

- Für die Allgemeine Verwaltung werden für Gerätschaften, neue Serveranlagen, neue Homepage, die Ablösung von Lotus Notes und das Ratsinformationssystem Ausgaben in Höhe von rund 60.000 € veranschlagt.
- Haushaltsmittel für eine Küche im Feuerwehrgerätehaus im Erdgeschoss in Höhe von 12.500 € sind veranschlagt. Im Haushaltsjahr 2017 stehen bei der Feuerwehr zudem Ausgaben in Höhe von 3.500 € für Gerätschaften und Ausstattung an.
- Für die Grund- und Werkrealschule ist ein Schuletat in Höhe von 6.000 €, für den Kindergarten ein Etat von 1.000 € eingestellt.
- Für die Verbesserung des Freizeitumfeldes rund um Fichtenberg sind Ausgaben in Höhe von rund 50.000 € veranschlagt. Hierunter fällt vor allem der Neubau des Spielplatzes beim Baugebiet Waldeck.
- Beim Landessanierungsprogramm wurden die Einnahmen über den Finanzplanungszeitraum 2016 bis 2019 veranschlagt über die ein Aufstockungsantrag beim Regierungspräsidium Stuttgart beantragt wurde. In 2017 werden die Ausgaben in Höhe von 250.000 €, insbesondere für Sanierungsmaßnahmen veranschlagt.
- Für die Erschließung des Gewerbegebiets Hirschäcker IV werden für den Straßenbau in 2017 87.000 € veranschlagt. In 2017 und 2018 werden Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von rund 62.000 € in 2017 und 65.000 € in 2018 veranschlagt. Für den Neubau der Kanalisation werden 245.000 € und für den Neubau der Wasserleitung werden 35.000 € (netto) in 2017 veranschlagt.
- Für die Beseitigung von Bahnübergängen L 1066 sind für die Unterführung bei der Bahnhofstraße und die Erschließung des Gewerbegebiets Langwiesenweg 200.000 € veranschlagt. Dem gegenüber steht ein Zuschuss von rund 125.000 € aus der GVfG-Förderung.
- Für die Kläranlage Rottal sind ab dem Jahr 2017 weitere Investitionskosten in Höhe von rund 26.000 € veranschlagt.
- In 2016 wurde ein Zuschussantrag für die Umsetzung des Wanderleitsystems beim Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald in Höhe von rund 14.300 € gestellt. Die Ausgaben belaufen sich in 2017 auf rund 20.000 €.

Im Haushaltsjahr 2018 ist die Sanierung der Kanalisation, der Wasserleitung und der Straßensanierung in der Gartenstraße, Bühlstraße und im Birkenweg geplant. Es werden mit Ausgaben in Höhe von rund 1 Mio. € gerechnet.

Bezüglich der gesamten Erschließung Hirschäcker wird derzeit mit einem Interessenten über einen Erschließungsvertrag verhandelt. Die Grunderwerbsumsetzung ist in den vorliegenden Unterlagen nicht berücksichtigt, wird jedoch beim Haushaltsplanbeschluss noch einkalkuliert.

Für die Bebauungsplanverdichtung inbegriffen der Teilorte sind 10.000 € beim Kreisplanungsamt eingestellt.

Die Gemeindeverwaltung kalkuliert die Gewerbesteuer mit 700.000 €. Nach Hochrechnung des Finanzamtes kalkuliert diese mit rund 1,2 Mio. €. Eine genaue Rückmeldung erfolgt durch das

Finanzamt. Durch mögliche Rückzahlungen geht die Gemeindeverwaltung derzeit von einer Summe von 1 Mio. € aus.

Im Haushaltsjahr 2017 wird auch mit zunehmenden Personalkosten in der Gemeindeverwaltung kalkuliert. Dies ist ein dauerhaft steigender Posten, welcher nicht aufgehalten werden kann. So sind wir im Bereich Kindergarten an die rechtlichen Gegebenheiten gebunden und auch vorgeschriebene Tarifierhöhungen müssen hierbei Berücksichtigung finden.

Bürgermeister Miola bringt an, dass die Verwaltung von einer Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B, für die Steuern Gewerbesteuer, Hundesteuer und Vergnügungssteuer absieht. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und stellt keinen Antrag auf Erhöhung der Gemeindesteuern.

Die Kalkulation der Friedhofssatzung wird überarbeitet, jedoch kann die Entwicklung der Belegung nicht eindeutig kalkuliert werden woraufhin eine Kostendeckung auch dieses Jahr nicht erreicht werden konnte. Auch die Kalkulation der Mülldeponie und die Entschädigungssatzung der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg werden überarbeitet.

Nach dem mittelfristigen Investitionsprogramm werden in den Jahren 2016 bis 2019 keine neuen Kreditaufnahmen erforderlich sein. Dafür sind in den Jahren 2016 und 2017 Rücklageentnahmen geplant. Am Ende des Finanzierungszeitraum zum 31.12.2017 wird sich der Rücklagebestand auf 262.578,36 € belaufen. Ab dem Jahr 2018 sollen der Rücklage wieder Mittel zugeführt werden, sofern keine weiteren Investitionsvorhaben dazukommen.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag entsprechend zur Kenntnis. Der gebundene Haushaltsplan mit Haushaltssatzung soll im Laufe der nächsten Sitzungen des Gemeinderats aufgrund der heutigen Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Teilortsversammlung vom 12.12.2016 Mittelrot, 14.12.2016 Erlenhof, 19.12.2016 Langert hier: Information mit Beschlüssen

In kurzen Worten informiert Bürgermeister Miola über die stattgefundenen Teilortsversammlungen in Mittelrot, Erlenhof und im Langert und dankt den Bürgern für ihre Teilnahme und das Interesse an der Kommunalpolitik. Grundsätzlich wird die Gemeinde auch in den kommenden Jahren an diesen Teilortsversammlungen festhalten, da sie den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern in den Teilorten schafft und dadurch auch nähere und vor allem ortsspezifische Informationen über die dortigen Wünsche erhält.

In den Veranstaltungen wurde über die allgemeine Gemeindepolitik und die bevorstehenden Maßnahmen gesprochen. Die Bürger trugen ihre Wünsche und Anregungen vor. Die Gemeindeverwaltung prüft derzeit diese Anregungen und hat sie zum Teil auch schon behoben.

Im Teilort Mittelrot soll im Bereich des Häckselplatzes zukünftig eine Einbahnstraßenregelung gelten. Dafür muss in naher Zukunft ein entsprechendes Schild aufgestellt werden, so Bürgermeister Miola. Auch wurden von Bürgermeister Miola die Öffnungszeiten des Häckselplatzes vorgetragen. Auf Wunsch des Gemeinderats sollen auch die Öffnungszeiten der umliegenden Häckselplätze wie Oberrot und Gaildorf im Amtsblatt mitgeteilt werden.

Auch der Mülleimer auf dem Spielplatz in Mittelrot wird in Richtung der Bänke versetzt, sodass eine bessere Nutzung erreicht werden kann.

Derzeit finden viele Radarkontrollen, durchgeführt vom Landratsamt Schwäbisch Hall unter anderem in Mittelrot statt. Auch das Geschwindigkeitsmessgerät der Gemeinde soll in Kürze in Mittelrot positioniert werden. Auf Wunsch des Gemeinderats wird die Gemeindeverwaltung die Auswertungen der Radarkontrollen im Landratsamt Schwäbisch Hall anfordern und dem Gemeinderat mitteilen.

Im Teilort Erlenhof wurde das Thema Biotop Hirschklunge angesprochen. Bürgermeister Miola erläutert, dass die Gemeindeverwaltung das Biotop begutachtet hat und die Frage nach dem Grundstückseigentümer klärt.

Im Teilort Langert wurde das Thema Straßenbeleuchtung angesprochen. Bürgermeister Miola informiert, dass die Straßenbeleuchtungen Plapphof und Rupphof an derselben Steuerung angehängt sind und aufgrund von unterschiedlichen Interessen der Bürger gegenüber der Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung diese unverändert bleibt.

Die geflickte Straße im Rupphof weist wieder Schäden auf. Bürgermeister Miola sichert zu, dass sich der Bauhof darum kümmert, sobald es die Witterung zulässt.

Dem Wunsch einer gelben Mülltonne anstelle eines gelben Sacks kann leider nicht stattgegeben werden. Das duale System sieht dies nicht vor. Jedoch bestünde die Möglichkeit, dass die Firma Schäf die gelben Säcke in einer Kiste mitnimmt.

Bausachen

a) Neubau eines Wohngebäudes mit Garage im Bebauungsplan „Waldeck, 1. Änderung“

Bürgermeister Miola erläutert die Mitteilung vom Landratsamt Schwäbisch Hall, dass das Flachdach der Garage nach dem Bebauungsplan entsprechend begrünt werden muss. Ansonsten entspricht das Baugesuch dem Bebauungsplan. Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch einstimmig zu.

b) Um- und Anbau des Wohnhauses, Fichtenberger Straße, Mittelrot

Die Behördenanhörung im Landratsamt in Schwäbisch Hall ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig zuzustimmen, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall eine Genehmigung in Aussicht stellt.

c) Errichtung Einfamilienwohnhaus mit Doppelcarport im Bebauungsplan „Hofloch III“

Der Vorsitzende erläutert, dass die Bausache vom Landratsamt Schwäbisch Hall derzeit noch nicht geprüft werden konnte. Die Baulinie des Doppelcarports wurde überschritten, ist jedoch laut Bebauungsplan bei der vorliegenden Überschreitung zulässig, da der Grenzabstand von 2,50 Meter zur Straße eingehalten wurde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig zuzustimmen, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall eine Genehmigung in Aussicht stellt.

d) Bebauungsplan „Rappenhof“ und 1. Änderung des Flächennutzungsplans Gschwend 2005 – 2020

hier: Öffentliche Auslegung und Beteiligung der Behörden und TÖB's gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat nimmt den Bebauungsplan „Rappenhof“ zur Kenntnis und bedankt sich bei der Gemeinde Gschwend für die Beteiligung bei der öffentlichen Auslegung.

e) Verschiedenes

Bürgermeister Miola macht darauf aufmerksam, dass sich möglicherweise ein Biber im Bereich der Rot gegenüber der Firma Scholz AG angesiedelt hat. Die Gemeindeverwaltung wird dies weiter im Auge behalten.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Terminverschiebung einer Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Miola informiert, dass die Gemeinderatssitzung vom 30.06.2017 wegen anderer Termine der Beteiligten auf den 29.06.2017 vorverlegt wird.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Hütte beim Brunnen am Bahnhof

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde von einem Gemeinderat die Hütte angesprochen. Der Bauhof wird diese abbauen, sobald dies wettertechnisch möglich ist.

Baukonzepte der Adaptiv-Bau GmbH für die Grundstücke Flst.-Nr. 10, 7/4, 13/3 im Ortskern

hier: Altlastenuntersuchung im Bereich des ehemaligen Waschhäusles.

Bürgermeister Miola gibt das Ergebnis des Gutachtens für die Altlasten bekannt. Der Untergrund sieht entsprechend bebaubar aus.

Heizungsanlage in der Gemeindehalle

Bürgermeister Miola schlägt vor, sich bereits jetzt Gedanken darüber zu machen, was energetisch notwendig ist, wenn die Heizungsanlage in der Gemeindehalle kaputt gehen würde. Dazu sollen vorab Planungen mit Hilfe von Ingenieuren erstellt werden, die diese Frage beantworten könnten und sich auch die anderen Gemeindegebäude mit hohen Energieverbräuchen ansehen könnten.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Anschlussunterbringung nach Quoten

Nach der momentanen Quotenmitteilung der Anschlussunterbringung des Landratsamtes Schwäbisch Hall sind für Fichtenberg mit einer Einwohnerzahl von rund 2870 Einwohner eine Quote von 1,5% angedacht. Dies entspricht einer FlÜAG-Quote von 8 Personen. Für die Anschlussunterbringung im Jahr 2016 wurden 7 Personen noch nicht vollzogen. Insgesamt für die Jahre 2016 und 2017 wird somit von einer Zuweisung von 15 Personen ausgegangen. Derzeit sind in der Gemeinde Fichtenberg 2 Asylbewerber untergebracht.

Unfallschwerpunkt L 1066 und L 1050

Bürgermeister Miola informiert, dass sich die Einmündung L 1066 / L 1050 im Jahr 2016 zu einer Unfallhäufungsstelle entwickelt hat. Der Unfallschwerpunkt wurde der Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes Schwäbisch Hall gemeldet und wird in der nächsten Verkehrsschau besichtigt.

Umsetzung des Amphibienschutzes am Stausee

Die Verwaltung hat sich mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall in Verbindung gesetzt. Nach deren Rückmeldung vom Regierungspräsidium Stuttgart wird es für die beantragten Maßnahmen vor 2018 keinen Zuschuss geben. Die Verwaltung wird versuchen, wie in den Vorjahren zu verfahren. Vom Gemeinderat werden Gemeinderätin Bianca Weiss und Gemeinderat Mario Rieger an den Gesprächen teilnehmen.

Beschlüsse der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzungen

Die Beschlüsse der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2016 wurden bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Michael Busse macht auf ein herrenloses Auto aufmerksam, dass in der Nähe des Diebachstausees steht. Gemeinderätin Bianca Weiss bringt ein, dass sie den Fall bereits der Polizeidienststelle Gaildorf gemeldet habe. Die Verwaltung wird sich nach dem aktuellen Sachstand erkundigen.

Gemeinderat Horst Kleinknecht bittet darum, die Ergebnisse aus dem Geschwindigkeitsmessgerät dem Gemeinderat mitzuteilen. Der Gemeinderat wird über die Auswertungen informiert.

Gemeinderat Mario Rieger gibt ein Lob des Landratsamtes Schwäbisch Hall an die Gemeindeverwaltung Fichtenberg für die schnelle Bearbeitung und Erledigung einer Umfrage des Landratsamtes Schwäbisch Hall bezüglich von Tattoostudios weiter.

Gemeinderat Jörg Weckler fragt nach, wann der geplante Spielplatz im Baugebiet Waldeck umgesetzt wird. Bürgermeister Miola verweist auf das Frühjahr. Das Verbandsbauamt Gaildorf ist mit der Umsetzung bereits beauftragt.

Weiter erkundigt sich Gemeinderat Jörg Weckler, warum der „Tag der offenen Tür“ in der Hauptstraße 70/1 nicht umgesetzt wurde. Bürgermeister Miola führt aus, dass das Gebäude aus Rücksicht auf die dort untergebrachten Personen nicht für Besucher geöffnet wurde.